



Rumgeeiere

Ostern werden gerne Eier gegessen. In Zukunft könnten die vegan sein.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Tradition ist Tradition. Ohne Ostereier kein Ostern. Zwei Drittel der Deutschen bemalen jedes Jahr Ostereier, verstecken sie in Haus und Hof und schicken ihre Kinder auf die Suche. Das Osterei ist Symbol für die Auferstehung Jesu Christi. Wir merken uns: „Wie der Vogel aus dem Ei gekrochen, hat Jesus das Grab zerbrochen.“

Für die Eierindustrie ist Ostern ein gutes Geschäft. Sieben Eier ist im Schnitt jeder Deutsche über Ostern. Das sind, bei rund 84 Millionen Bundesbürgern, fast 590 Millionen Eier und ein Umsatz von knapp 150 Millionen Euro, wenn man für jedes Ei 25 Cent veranschlagt. Nicht schlecht, oder? Dass es bei diesen Mengen an Eiern in der Hühnerhaltung aber nicht immer mit rechten Dingen zugehen kann, ist auch klar. Schätzungen zufolge werden bundesweit 50 Millionen Hennen gehalten. Zum Teil in Freilandhaltung, zum Teil in großen Hallen. Aber egal wie sie gehalten werden, keine Henne kann letztendlich ihren Bedürfnissen nach leben. Und nach kurzer Zeit, wenn sie mal Zeit braucht und keine Eier legt – zack, ab in den Suppentopf oder Fleischwolf oder sonst wohin, da hilft kein Bio- oder Tierwohllabel.

Doch es naht eine Lösung. Das vegane Ei. Es sieht aus wie ein Hühnerei, mit Schale und Eigelb, besteht aber aus Hülsenfrüchten. Gleich mehrere Unternehmen und Organisationen liefern sich ein Wettrennen um seine Entwicklung, darunter ein Start-up aus Berlin und die Fraunhofer-Gesellschaft. Noch kann man vegane Eier hierzulande nicht kaufen, dafür aber Mischungen für veganes Rührei. Der Anfang ist also gemacht.

Warum ich das alles erzähle? Nun, der Markt für veganes Essen boomt. Mit pflanzlichen Alternativprodukten wurden allein in Deutschland im vergangenen Jahr Umsätze in Höhe von 1,9 Milliarden Euro erzielt, ein Plus von 11 Prozent gegenüber 2021. Dabei sind die veganen Produkte deutlich weniger von der Inflation betroffen als fleischhaltige. 2022 ist der durchschnittliche Preis etwa von pflanzlichen Fleischalternativen nur um ein Prozent gestiegen, so eine Auswertung des Good Food Institute Europe. Mit diesen Zahlen rückt Veganes auch in den Fokus der Anleger: Die Nachfrage nach veganen Produkten wächst rasant und schafft jede Menge Wachstumspotenzial für Unternehmen. Deshalb habe ich mir auch eine Watchliste angelegt, mit Aktien, die ich nun beobachten werde. Auf dieser Liste stehen unter anderem Beyond Meat, Oatly, Veganz und der Body-Shop-Betreiber Natura.

Tradition ist Tradition – deshalb gibt es in diesem Jahr bei uns auch veganes Rührei. Vegane Eier gibt es dann – hoffentlich – im nächsten Jahr. Aus diesen kommt zwar kein Vogel gekrochen – soll er ja auch nicht –, dafür musste aber auch keine Henne leiden. So macht Ostern einfach mehr Spaß.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 10.04.2023	ad pepper media International, Kanemi
Mo, 10.04.2023	Engine Gaming and Media, Fotex Holding
Di 11.04.2023	Biofrontera, CarMax, J. FRONT RETAILING
Di, 11.04.2023	Intralot SA - Integrated IT Systems and Lottery Services
Mi, 12.04.2023	Aeon, Ahlers, Dierig Holding, SHL Telemedicine
Mi, 12.04.2023	Tata Consultancy Services, Bed Bath & Beyond
Do, 13.04.2023	Delta Air Lines, Fast Retailing, Fastenal
Do, 13.04.2023	lastminute.com, Progressive
Fr, 14.04.2023	BlackRock, Citigroup, First Republic Bank
Fr, 14.04.2023	JPMorgan Chase & Co., Subaru, Wells Fargo & Co.

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 10.04.2023	JP	Leistungsbilanz n.s.a.
Mo, 10.04.2023	US	IWF Treffen
Di, 11.04.2023	CN	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Di, 11.04.2023	EU	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Mi 12.04.2023	CA	BoC Zinssatzentscheidung
Mi, 12.04.2023	US	Verbraucherpreisindex ex. Nahrungsmittel & Energie (Jahr)
Do, 13.04.2023	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
Do, 13.04.2023	AU	Arbeitslosenquote
Fr, 14.04.2023	US	Einzelhandelsumsätze (Monat)
Fr, 14.04.2023	US	Controlling des Einzelhandels

Die Börsen-Hasen am Montag

Karfreitag – Feiertag, kein Handel. Ostermontag – Feiertag, kein Handel. Aaaaaaber: Ostermontag ist eben ein Montag, und das heißt: Willkommen bei *Rendezvous mit Harry*. Und so werden Trader Harald Weygand und Moderator Volker Meinel die Teilnehmer wie gewohnt um 19 Uhr zur Charttechnik-Sendung begrüßen. Die Sendung findet seit einigen Wochen ausschließlich auf YouTube statt. Am besten also einfach den **Kanal „BNP Paribas Zertifikate“ abonnieren** und sich somit rechtzeitig erinnern lassen.

CHARTTECHNISCHE ANALYSE LIVE. MONTAG, 19.00 UHR.

Was meinen die Experten?



AUCH AM
OSTERMONTAG

„Auszeichnungen?
Liegen uns im Blut.“
Hier handeln Sie richtig.



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Tanja Wilhelm, Nadine Wolf
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 06. April 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Zwischenstopp nach der Jahresanfangsrally

Weshalb Anleger den MDAX weiterhin auf dem Radar haben sollten

Nach einem durchwachsenen März startete der MDAX mit einem Minus in den April. Es könnten die Nachwehen der steilen Jahresanfangsrally sein, die das Mittelstandsbarometer allein im Januar um fast 20 Prozent vorrücken ließ. Trotz der jüngsten Irritationen bleibt seit Jahresbeginn ein Plus von knapp 10 Prozent – und es gibt gute Gründe, die zumindest kurzfristig für höhere Kurse sprechen. So gehen die vier führenden Forschungsinstitute in ihrer neuen Konjunkturprognose für das laufende Jahr von einem leichten Wachstum von 0,3 Prozent aus. Bergauf ging es zuletzt auch mit dem ifo-Index, der im März um 2,2 auf 93,3 Punkte und damit zum fünften Mal in Folge gestiegen ist. Darüber hinaus haben sich die Geschäftserwartungen deutlich von 88,4 auf 91,2 Punkte aufgehellt.



April zählt zu den besten Börsenmonaten

Zudem stieg die Hoffnung auf ein Ende der kräftigen Zinserhöhungen, weil die Erzeugerpreise in der Eurozone deutlich langsamer gestiegen sind. Die Hersteller in der Industrie erhöhten ihre Preise im Februar um 13,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat – deutlich weniger als im Januar, als das Plus noch bei 15,1 Prozent gelegen hatte. Im Dezember lag die Teuerung

noch bei 24,5 Prozent. Ebenso hat die Verbraucherpreisinflation zuletzt weiter an Dynamik verloren. Verglichen mit dem März 2022 sind die Preise um 7,4 Prozent gestiegen, während sie im Februar noch um 8,7 Prozent zugelegt hatten. Auch aus saisonaler Perspektive gehört der April zu den besten Monaten des Jahres an den Börsen – bevor im Mai wieder eine herausfordernde Jahreszeit beginnen könnte.



■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.558,65	0,11	11,74	26,44
MDAX	Deutschland	27.093,76	-1,58	7,87	5,51
TecDAX	Deutschland	3.308,37	-0,53	13,26	31,65
Euro STOXX 50	Europa	4.303,95	0,35	13,45	25,48
CAC 40	Frankreich	7.329,80	0,70	13,22	38,91
IBEX 35	Spanien	9.290,15	0,68	12,89	-4,63
FTSE MIB	Italien	27.051,00	0,13	14,11	17,77
FTSE 100	Großbritannien	7.692,67	0,85	3,23	6,85
SMI	Schweiz	11.193,00	1,27	4,32	28,03
ATX	Österreich	3.176,28	-1,26	1,60	-8,80
Dow Jones	USA	33.482,72	1,90	1,01	36,64
NASDAQ 100	USA	12.967,20	0,03	18,53	96,63
S&P 500	USA	4.090,38	0,98	6,53	53,61
Nikkei 225	Japan	27.472,63	-2,03	5,28	26,92
Hang Seng	Hongkong	20.330,50	-0,77	2,78	-31,13
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	987,85	0,21	3,29	-15,31

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 06.04.2023; Stand: 09:20 Uhr



12-Monats-Hoch

Trotz der jüngsten Rally hat Silber zu Gold noch Nachholbedarf



Mit rund 25 Dollar je Feinunze war Silber am Dienstag so teuer wie seit April vergangenen Jahres nicht mehr. Seit seinem Tiefstand am 10. März hat es damit rund 25 Prozent zugelegt. Das Gold-Silber-Verhältnis beläuft sich derzeit auf knapp 82, was dem niedrigsten Niveau seit rund zwei Monaten entspricht. Diese Relation gibt an, wie viele Unzen Silber benötigt werden, um eine Unze Gold zu kaufen, und wird von Edelmetallanlegern häufig zur Bewertung des Silberpreises verwendet. Eine Faustregel besagt, dass Silber immer dann unterbewertet ist, wenn das Gold-Silber-Verhältnis über 80 liegt. Anfang Januar lag es bei 75 – was ebenfalls zeigt, dass sich das Weißmetall in diesem Jahr bislang schlechter entwickelt hat als Gold. Ähnlich wie Gold war Silber einer der Nutznießer der jüngsten Bankturbulenzen und wurde zudem vom schwächeren Dollar beflügelt. Für das

„Gold des kleinen Mannes“ spricht außerdem, dass es rund zur Hälfte von der verarbeitenden Industrie nachgefragt wird. Dies macht es deutlich konjunktursensibler und lässt es empfindlicher auf die Geldpolitik der internationalen Notenbanken reagieren. Sollte sich die Hoffnung vieler Marktteilnehmer auf eine künftig laxere Gangart nicht als trügerisch erweisen, sollte der Silberpreis umso stärker davon profitieren.

Mögliche Angebotslücke bringt zusätzliche Fantasie in den Kurs

Flankiert wird diese Gemengelage von einem Nachfrageüberhang: Mit rund 200 Millionen Unzen war das Defizit im Silbermarkt im vergangenen Jahr 2022 so hoch wie seit vielen Jahren nicht mehr. Auch in diesem Jahr rechnen Rohstoffexperten mit einer erheblichen Angebotslücke – und weiter steigenden Notierungen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jun	84,55	7,67	-1,67	48,57
WTI Crude Oil	Jun	80,21	7,61	-0,46	56,81
Gold	Kasse	2.012,88	1,51	10,57	51,78
Silber	Kasse	24,84	4,09	3,72	51,90
Platin	Kasse	1.008,62	2,07	-4,97	10,84
Palladium	Kasse	1.430,91	-4,59	-20,01	58,07
Kupfer (Comex)	Mai	4,01	-1,42	5,09	30,78
Aluminium (LME)	Sep	2.356,00	-1,75	-1,03	19,88
Blei (LME)	Sep	2.117,50	-0,61	-7,65	-11,20
Nickel (LME)	Sep	22.578,50	-2,43	-24,88	69,29
Zink (LME)	Sep	2.802,00	-4,35	-5,83	-13,53

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 06.04.2023; Stand: 09:20 Uhr

So stark wie kaum eine andere Währung

Die jüngste Zinserhöhung könnte den Peso zusätzlich beflügeln

Seit seinem historischen Tief im April 2020 hat der Mexikanische Peso gegenüber dem Euro knapp 27 Prozent an Wert gewonnen. Selbst die jüngste Delle im Zuge der Pleite der Silicon Valley Bank ist längst ausgebügelt, allein seit Jahresbeginn wertete der Peso zum Euro um rund 5 Prozent auf. Eine Trendwende ist zwar stets möglich, erscheint aber nicht wahrscheinlich. Dafür spricht nicht zuletzt die starke Konjunktur: Während die Eurozone nur knapp einer Rezession entgehen dürfte, könnte die mexikanische Wirtschaft laut Prognosen der Regierung sowohl in diesem als auch im kommenden Jahr um bis zu drei Prozent wachsen.



Florierende Direktinvestitionen

Begünstigt wird dies von einer Abkühlung der Inflation, die sich in der zweitgrößten Volkswirtschaft Lateinamerikas bis Ende dieses Jahres auf 5 Prozent verlangsamen und bis Ende 2024 4 Prozent erreichen könnte. Gleichzeitig boomen die Direktinvestitionen, die im vergangenen Jahr mit 35,3 Milliarden Dollar den höchsten Stand seit 2015 erreichten. Viele multinationale Un-

ternehmen wenden sich von China ab und errichten ihre Fabriken im Rahmen des „Nearshorings“ wieder näher am eigenen Absatzmarkt. Ein Beispiel ist BMW, das 800 Millionen Euro in die Fertigung von Elektroautos investieren will. Attraktiv machen den Peso auch die hohen Zinsen. Erst am Donnerstag hat die mexikanische Zentralbank den Leitzins um 25 Basispunkte auf 11,25 Prozent angehoben.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0908	0,03	1,91	-10,87
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8747	-0,59	-1,13	0,09
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9884	-0,82	-0,17	-16,17
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	143,3600	-1,20	2,16	9,09
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	21,0110	0,43	5,02	323,42
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6265	0,01	3,61	2,12
Euro/Mexikanischer Peso	EUR/MXN	19,9938	1,39	-4,16	-10,27
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	131,4300	-1,23	0,23	22,41

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	137,03	1,34	3,19	-13,88	2,20
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	142,11	0,22	2,44	-10,91	1,12
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	104,27	0,90	4,40	-14,70	3,47
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	116,14	1,44	6,80	-16,39	4,04
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	131,33	1,41	3,21	-14,83	2,71
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	116,61	1,83	3,84	-3,28	3,29
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	134,03	3,03	6,93	-7,51	3,56
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	147,69	-0,18	1,65	-2,10	0,46

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 06.04.2023; Stand: 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

E-Auto-Akkus sind auch universelle Stromspeicher



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Die Akkus von Elektrofahrzeugen sind mächtige Stromspeicher. Bisher wird diese Leistung ausschließlich zum Fahren abgerufen. Im Rahmen übergreifender Energiemanagement-Systeme der Zukunft dürfte sich diese einseitige Nutzung ändern: Denn mittelfristig werden in einer post-fossilen Stromerzeugungswelt die Produktions- und Bedarfsspitzen anders geglättet werden als heute.

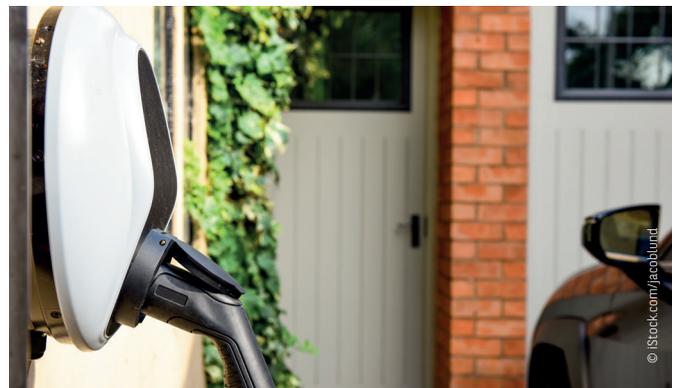
Das sogenannte „bidirektionale Laden“ erlaubt es, dass Autobesitzer zukünftig eine der leistungsfähigsten Stromquellen, die Akkus ihrer E-Fahrzeuge, auch als Stromspeicher nutzen und direkt an das lokale Netz ihres Haushalts anschließen können. Damit lassen sich nicht nur tägliche Produktions-, Konsum- und Bedarfsspitzen ausgleichen. Ein voll geladener Akku eines modernen E-Fahrzeugs kann über eine dafür eingerichtete Wallbox die Stromversorgung einer Wohnung beziehungsweise eines Hauses für bis zu drei Tage decken. Damit lassen sich selbst längere Netzausfallzeiten, wie man sie in Europa seit vielen Jahrzehnten nicht mehr erlebt hat, überbrücken. Und die Versorger müssen sich dann nicht mehr so stark wie bisher um die Bereitstellung teurer Notfallkapazitäten kümmern.

Auch für die Konsumierenden entstehen Vorteile. Tendenziell dürfte das Fahren günstiger werden, wenn zu bestimmten Niedrigtarifzeiten Strom getankt wird. Auch die indirekten Kosten dürften fallen, wenn die Versorger teure Notfallkapazitäten stilllegen können. Neben einer hierfür geeignete Wallbox müssen lediglich die Autohersteller mitziehen. Gemäß Analysten ist Nissan hier besonders weit. Aber auch weitere Hersteller wie Ford (für die E-Variante des Kassenschla-

gers F-150), General Motors und Tesla haben für den Zeitraum bis 2025 entsprechende Funktionalitäten angekündigt. Analysten erwarten, dass die bidirektionale Ladefunktion in einigen wenigen Jahren zum guten Standard eines A-Autos zählen wird.



Für einen Erfolg sind zwei Faktoren wichtig: Einerseits muss sich das Ganze für die Autobesitzer auch finanziell lohnen – unabhängig von der Preispolitik ihrer Versorger. Erste Erfahrungen deuten darauf hin, dass sich die Anschaffung der etwas teureren Wallboxen nach zwei Jahren lohnen. Hier gilt: Je höher der Stromverbrauch eines Haushalts bereits ist, desto rascher lassen sich diese Zusatzkosten wieder einspielen. Und andererseits ist da noch die Lebensdauer der Auto-Akkus. Hier zeigt sich, dass der Großteil der Alterung moderner Auto-Akkus durch abrupte Anfahr- und Bremsmanöver verursacht wird – und nicht durch die Anzahl der Ladezyklen zu Hause oder an der Stromtankstelle. Vorreiter Nissan beispielsweise hat damit bereits einige Erfahrungen gemacht – und die bisher gültigen Garantiezeiten für die Akkus beibehalten. In Australien und im US-Bundesstaat Kalifornien laufen derzeit erste Tests in größerem Massstab. Dass man diese Regionen für Tests gewählt hat, ist kein Zufall: Hier war es in den vergangenen Jahren zu einigen Extremwetterereignissen gekommen – inklusive tagelanger Stromausfälle für viele Bewohner.



©/Stock.com/jacoblund



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Wealth-Management-Sparte von BNP Paribas gewinnt die vom Magazin *Euromoney* verliehene Auszeichnung als „beste Privatbank für ESG-Anlagen im Nahen Osten“. Laut der Würdigung der Jury hat die Bank das ESG-Thema erfolgreich in die gesamte Palette der Angebote integriert. Dazu zählen einerseits die „myImpact“-App, andererseits die „Positive Impact“-Lösungen. Damit werde es, so *Euromoney*, für die Kundinnen und Kunden der Bank möglich, die Gelder entsprechend ihren individuellen finanziellen und Nachhaltigkeitszielen anzulegen. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.